

# Konzeption



**Kindereinrichtung Dorothea-Schlözer**  
**Kalandstraße 8A, 23564 Lübeck**  
Hansestadt Lübeck  
Fachbereich Kultur und Bildung  
Bereich städtische Kindertageseinrichtungen

Stand: September 2018

## Inhaltsverzeichnis:

### Vorwort

1. Rahmenbedingungen
  - 1.1 Träger
  - 1.2 Kontakt
  - 1.3 Lage
  - 1.4 Anzahl der Kinder und Betreuungsform
  - 1.5 Öffnungszeiten
  - 1.6 Schließungszeiten
  - 1.7 Personal
  - 1.8 Praktika
  - 1.9 Räumlichkeiten
2. Grundlagen
  - 2.1 Qualitätskriterien
  - 2.2 Unser Verständnis von Bildung
  - 2.3 Die Bildungsleitlinien
  - 2.4 Sprachbildung
  - 2.5 Partizipation
  - 2.6 Gender
  - 2.7 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
3. Das Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen
4. Pädagogische Arbeit
  - 4.1 Das Konzept der „halboffenen Arbeit“
  - 4.2 Ziele
  - 4.3 Grundsätze
5. Kita-Alltag
  - 5.1 Tagesablauf der Elementargruppe
  - 5.2 Der Wochenplan
  - 5.3 Tagesablauf der altersgemischten Gruppe
  - 5.4 Der Wochenplan
  - 5.5 Das Freispiel
  - 5.6 Die konkrete Umsetzung der Bildungsleitlinien im Kita-Alltag
  - 5.7 Besonderheiten
    - 5.7.1 Das „Kita-Experten“ Angebot (Vorschulprogramm)
    - 5.7.2 Das Turnen
  - 5.8 Zusätzliche Angebote durch externe Kräfte
    - 5.8.1 Sprachförderung
    - 5.8.2 Musikalische Früherziehung
    - 5.8.3 Fußball-AG
    - 5.8.4 Vorlesepaten
  - 5.9 Unternehmungen
  - 5.10 Feste/Feiern
6. Beschwerdemanagement
7. Das Team
8. Zusammenarbeit mit Eltern
9. Netzwerkarbeit
10. Weitere Informationen

Vorwort:

*Wir – das Team der Kita Dorothea-Schlözer – heißen Sie ganz herzlich willkommen und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Einrichtung.*

*Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit dem Alltag unserer Kita vertraut machen, damit Sie sich ein Bild über uns und die zukünftige Betreuungssituation Ihrer Kinder machen können. Wir möchten Ihnen offenlegen, was wir unter Betreuung, Erziehung und Bildung verstehen und welchen Einfluss unsere Sichtweise auf die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern hat.*

*In erster Linie sollen sich Ihre Kinder bei uns wohl fühlen. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung sind dabei für uns ebenso wichtig wie die Möglichkeit in Fröhlichkeit spielen, toben, lernen und kreativ sein zu können.*

*Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe an, Sie in der Erziehung Ihrer Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Deshalb möchten wir auch für Sie stets ein „offenes Ohr“ haben und Ihnen bei allen Fragen rund um die Erziehung Ihres Kindes mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sprechen Sie uns gerne an!*

*Ihr Kita-Team*

**„Kleinsein“**

***Kleinsein heißt Knie wund,  
kleinsein heißt Sand im Mund,  
kleinsein heißt Wasser spritzen,  
kleinsein heißt barfuss flitzen,  
kleinsein heißt Blumen pflücken,  
kleinsein heißt Gras im Rücken,  
kleinsein heißt insgeheim der Erde etwas näher sein.***

(Manfred Sestendrup, PAUL gibt sein Bestes, Gedichte zugunsten der Welthungerhilfe)

## **1. RAHMENBEDINGUNGEN**

### **1.1 Träger:**

Hansestadt Lübeck  
Fachbereich 4, Kultur und Bildung  
Bereich 4.511 städtische Kindertageseinrichtungen

### **1.2 Kontakt:**

Städtische Kindertageseinrichtung Dorothea-Schlözer  
Kalandstr. 8 a  
23564 Lübeck

Tel.: 0451/122-89540  
Fax: 0451/122-89559

Leitung: Natalia Ring

E-Mail: natalia.ring@luebeck.de

### **1.3 Lage:**

Die Kindertageseinrichtung Dorothea-Schlözer befindet sich im Stadtteil St. Jürgen zwischen der Moltkestraße, der Hüntertorallee und der Ratzeburger Allee.

Auf Grund der guten Lage und der Fahrradwege ist eine günstige Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz gegeben.

Das Einzugsgebiet der Kita ist fast ausschließlich der Stadtteil St. Jürgen und die unmittelbar angrenzende Innenstadt.

Eine Besonderheit der Kita ist es, dass sich das Gebäude direkt auf dem Gelände der Kalandschule befindet.

### **1.4 Belegung und Betreuungsform:**

In unserer Einrichtung werden 35 Kinder im Alter von unter 3 Jahren bis zur Einschulung ganztags betreut, in der altersgemischten Gruppe 15 Kinder (5 U3, 10 Ü3) und in der Elementargruppe 20 Kinder (Ü3).

Die Betreuungskosten sind in der Entgeltordnung für Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck in der jeweils gültigen Fassung festgeschrieben.

### **1.5 Öffnungszeiten:**

Die Kindertageseinrichtung ist montags bis freitags von 07:30 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Regelbetreuungszeit findet montags bis donnerstags in der Zeit von 7:30 bis 16:00 Uhr, freitags bis 14:00 Uhr statt.

## **1.6 Schließungszeiten:**

Bis zu 20 Tage im Jahr bleibt unsere Kindertageseinrichtung geschlossen. Die Schließungstage werden mit dem Elternbeirat abgesprochen. Die Eltern werden nach Zustimmung des Trägers spätestens im Herbst eines Kindergartenjahres über die Schließungstage informiert.

Darin sind enthalten: 2 Planungstage, 2 Fortbildungstage, 1 Betriebsausflug

## **1.7 Personal:**

Die Kindertageseinrichtung Dorothea-Schlözer ist eine Regeleinrichtung und berücksichtigt bei der Personalplanung die Rahmenbedingungen des Kindertagesstättengesetzes von Schleswig-Holstein.

Unser Personal setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- 1 Leitung, Erzieherin mit anteiliger Freistellung, Vollzeit
- 3 Erzieherinnen, Voll- und Teilzeit
- 3 sozialpädagogische Assistentinnen, Voll- und Teilzeit

Für den hauswirtschaftlichen Bereich stehen zur Verfügung:

- 1 Hauswirtschaftskraft für die Verpflegungszubereitung
- 1 Reinigungskraft

## **1.8 Praktika:**

SchülerInnen der Fachschulen für Sozialpädagogik und der allgemeinbildenden Schulen bieten wir die Möglichkeit eines Praktikums. Dies wird überwiegend im Rahmen der ErzieherInnen-Ausbildung, der Ausbildung zur/zum sozialpädagogischen AssistentIn, aber auch im Rahmen eines Praktikums zur Berufsfindung absolviert. Betreut werden die PraktikantInnen durch eine unserer pädagogischen Fachkräfte. Diese sind gleichzeitig AnsprechpartnerInnen für das entsprechende Lehrpersonal.

Die Formalitäten regelt der Personal- und Organisationservice der Hansestadt Lübeck.

## **1.9 Räumlichkeiten:**

Unser Haus erstreckt sich über zwei Etagen.

Im Erdgeschoss befindet sich die altersgemischte Gruppe – Sonnengruppe und im ersten Stock die Elementargruppe – Regenbogengruppe. Beide Gruppenräume sind großzügig, freundlich eingerichtet und verfügen über einen Nebenraum.

### **Ausstattung der Sonnengruppe**

Der Gruppenraum verfügt über:

- eine Bilderbuch- und Kuschelecke
- einen Rollenspiel- u. Puppenbereich
- einen Mal- und Knetisch
- einen Spiele- und Puzzletisch

- Schränke mit Eigentumsschubladen
- einen großen Tonpapierschrank für Bastelarbeiten
- einen Spieleschrank

In diesem Raum nehmen die Sonnengruppenkinder ihr Frühstück, Mittagessen und ihre Teestunde ein.

Der Nebenraum ist mit einer doppelflügigen Glastür vom Gruppenraum getrennt und wird als Schlafraum aber auch als Bewegungs- und Bauraum genutzt.

Der Nebenraum verfügt über:

- einen Matratzenschrank
- eine Podestlandschaft
- einen Schrank mit unterschiedlichen Bau- und Konstruktionsmaterialien.

Zum Gruppenraum der Sonnengruppe gehört ebenfalls ein eigener Sanitärbereich mit 4 Toiletten und 2 Wickeltischen sowie mehreren Waschbecken in kindgerechter Höhe.

#### Ausstattung der Regenbogengruppe

Der Gruppenraum verfügt über:

- einen Mal- und Basteltisch
- einen Materialschrank, in dem den Kindern Scheren, Kleber, unterschiedliche Stifte und Farben zur Verfügung stehen
- einen Spieltisch, ebenfalls mit dazugehörigem Schrank, der mit Puzzle, Denkspiele, Gesellschaftsspielen u. a. gefüllt ist.
- eine Verkleidungsecke mit Rollenspielmaterialien
- einen mit Stellwänden abgetrennten Puppenspielbereich

Der Nebenraum ist mit einer doppelflügigen Glastür vom Gruppenraum getrennt und wird als Bau- und Vorleseraum genutzt.

Der Nebenraum verfügt über:

- zwei große Bauteppiche
- zwei Materialschränke mit vielen unterschiedlichen Baumaterialien, die miteinander kombiniert werden können
- ein kleines Sofa zum bequemen Sitzen beim Zuhören einer Geschichte

In der oberen Etage befindet sich zudem noch ein Sanitärbereich mit 4 Toiletten und ausreichend Kinderwaschbecken. Ebenso ist in dem Raum eine Dusche vorhanden. Hinter dem Bad befindet sich ein kleiner Abstellraum für Putzmittelbedarf.

#### Zusätzliche Räumlichkeiten im Erdgeschoss:

- ein Speiseraum mit einer Schiebetür zum Mehrzweckraum.

Dieser Raum wird in der Mittagszeit auch von Schulkindern des „Betreuungsbandes“ der Kalanderschule zum Mittagessen genutzt. In diesen beiden Räumen nehmen die Kinder der Elementargruppe ihr Essen ein.

- ein Mehrzweckraum

wird als Bewegungs-, Musik- und Veranstaltungsraum genutzt. Neben diesem Raum gibt es noch einen kleinen Materialraum.

- ein kleiner Heizungsraum
- eine Küche (mit Vorratsraum), der steht nur der Hauswirtschafterin zur Verfügung
- ein Personalraum
- das Büro
- ein Materialraum inkl. Personalschränken
- eine Personaltoilette
- ein kleiner Abstellraum unter der Treppe für Putzsachen
- ein kleiner Raum mit Sicherungskasten (Elektrizität)

Im Flurbereich sind an der einen Seite die Garderoben der Kinder aus dem Elementarbereich und an der anderen Seite die Garderoben der Kinder aus der altersgemischten Gruppe.

Im Gang zum Speiseraum befindet sich eine weitere kleine Garderobe, die zum Umziehen vor dem Bewegungsangebot der Regenbogengruppe benutzt wird.

### Außengelände:

Unser Außenbereich ist aufgeteilt in zwei Spielbereiche.

Der eine ist für die Kinder unter drei Jahren mit einem Sandkasten, einem Tisch für Wasserspiele, einem Balancierbalken und zwei 2 Spielwänden ausgestattet.

Der andere Bereich ist für die Kinder von drei bis sechs Jahren und grenzt an den Schulhof der benachbarten Kaland-Schule. Hier gibt es eine Vogelnestschaukel, einen großen Sandbereich, ein Holzhaus mit Brücke und ein gepflasterter Bereich, auf dem die Kinder mit Fahrzeugen fahren können. Die Fahrzeuge und Sandspielsachen befinden sich in einem Holzschuppen, der ebenfalls auf dem großen Spielplatz steht.

Der Eingangsbereich, den sich die Kita mit der Kalandsschule teilt, wird ebenfalls für das Fußballspielen, Rennen oder Spielen mit Fahrzeugen genutzt.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder mindestens einmal am Tag nach draußen spielen gehen.

## **2. GRUNDLAGEN**

### **2.1 Qualitätskriterien**

Seit 2006 existieren in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck Qualitätskriterien, die im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes von den Kita-Leitungen sowie pädagogischen MitarbeiterInnen umgesetzt werden.

Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“ umfassen Rahmenbedingungen, Arbeitsgrundsätze und Bildungsbereiche, die maßgeblich die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Schon im Jahr 2000 entwickelte der Bereich „Städtische Kindertageseinrichtungen“ Anforderungsprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen für pädagogische MitarbeiterInnen. Zusätzlich zu den „Qualitätskriterien“ dienen diese der Qualitätssicherung in den „Städtischen Kindertageseinrichtungen“.

Qualitätssicherung erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Dieses stellen wir sicher durch ständige Reflexion, Teambesprechungen, Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen, Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen und der Offenheit gegenüber neuen Anforderungen.

## **2.2 Unser Verständnis von Bildung**

Bildung beschreibt den aktiven Prozess eines Kindes zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten. Durch Förderung der individuellen Kompetenzen und Anregung des eigenständigen Handelns und Forschens erobert sich das Kind die Welt.

Als begleitende Erwachsene sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern durch Bindung Sicherheit zu geben und ihnen für ihre individuelle Bildungstätigkeit eine anregende, herausfordernde Umgebung zur Verfügung zu stellen.

***Bildung geschieht zu jeder Zeit an jedem Ort und zu jeder Gelegenheit –  
Bildung benötigt Anstöße verschiedenster Art!***

## **2.3 Die Bildungsleitlinien und deren Umsetzung**

Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenen Bildungsauftrag. Dieser ist festgeschrieben im KitaG und im SGB VIII.

Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution haben Kitas die Aufgabe, elementare Grundlagen für das weitere Lernen der Kinder zu legen.

Im Jahr 2005 wurden vom „Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur“ Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen als Empfehlung herausgegeben:

Bei der Entdeckung und Aneignung der Welt begegnen Kinder vielen Themen. Diese Themen werden im Folgenden in sechs Bildungsbereichen zusammengefasst, die jeweils eine Facette des ganzheitlichen kindlichen Bildungsprozesses betonen:

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien  
oder: sich und die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Körper, Gesundheit und Bewegung  
oder: mit sich und der Welt in Kontakt treten
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation  
oder: mit Anderen sprechen und denken
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik  
oder: die Welt und ihre Regeln erforschen
- Kultur, Gesellschaft und Politik  
oder: die Gemeinschaft mit gestalten
- Ethik, Religion und Philosophie  
oder: Fragen nach dem Sinn des Lebens stellen

Die Bildungsleitlinien werden in unserer Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage des Konzeptes der „Offenen Arbeit“ (3.1) und des „Freispiels“ (4.3) umgesetzt. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Prozess zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten ganz individuell, d. h. ihrem eigenen Tempo und ihren eigenen Bedürfnissen entsprechend, in Gang zu setzen.

## 2.4 Sprachbildung

Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Lübecker Bildungsfonds wird die vorschulische Sprachbildung als integratives Förderkonzept mit einer externen Fachkraft ermöglicht. In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet in der Regel einmal wöchentlich Sprachbildung mit gezielten Übungen und Anregungen für die weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.

**„Sprache ist für Kinder ein wichtiger Zugang zur Welt. Sie hilft ihnen, ihre Wahrnehmungen der Welt zu benennen, zu strukturieren und mit der Welt zu kommunizieren.“** (Zitat aus den Bildungsleitlinien)

## 2.5 Partizipation

Kinder und Jugendliche sind in geeigneter Weise bei Planungen und Vorhaben (der Gemeinde) zu beteiligen. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein wird der Kindergarten als „Kinderstube der Demokratie“ verstanden. Die Beteiligungsrechte der Kinder werden institutionell verankert, in Form von Gruppenbesprechungen, Kinderrat oder sogar Kinderparlamenten. Dort werden Angelegenheiten des Zusammenlebens im Alltag besprochen und entschieden – die Kindertageseinrichtung wird zum Lern- und Übungsfeld für demokratische Prozesse.

(Grundlagen § 47f GO und § 45 SGB VIII)

### **Kinder entscheiden und planen mit!**

Die Kinder werden in der Planung des Tagesablaufes mit eingebunden und dürfen sich individuell für Angebote in der Gruppe oder für gruppenübergreifende Angebote entscheiden. Alltägliche Situationen und Konflikte werden in einem wertschätzenden Gespräch erörtert.

## 2.6 Gender

Geschlechterbewusstes Arbeiten (Genderbewusstsein)

Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung von Jungen und Mädchen zu gewährleisten.

„Erzieherinnen und Erzieher, die genderbewusst arbeiten

- beobachten, wie sich Mädchen und Jungen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen,
- eröffnen den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu erweitern,
- thematisieren geschlechtsspezifische Fragen auch mit Müttern und Vätern,
- reflektieren und erweitern ihre eigenen Vorstellungen von Frauen- und Männerrollen.“

(Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig-Holstein)

Entsprechend ihrer konzeptionellen Ausrichtung verfolgen alle Kindertageseinrichtungen das Ziel, die Bildungszugänge für Mädchen und Jungen zu erweitern und damit eine breite Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

Gender (engl.) ist ein Sammelbegriff für alle mit dem Geschlechtsunterschied verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen, Stereotype, soziale Zuordnungen, kulturellen Zuschreibungen usw., die nicht biologisch vorgegeben sind. Tim Rohrmann
--

## 2.7 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - § 8a SGB VIII

Die Sicherung des Wohls von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. Der Schutzauftrag des öffentlichen Trägers liegt beim Jugendamt und ist in § 8a SGB VIII verankert.

Alle Leitungskräfte des Bereiches „städtischen Kindertagesstätten der Hansestadt Lübeck“ sind in einer gemeinsamen Fortbildung für die Umsetzung des Kinderschutzes qualifiziert worden. Die Qualifizierung umfasst die Kenntnis der rechtlichen Vorgaben, entwicklungspsychologische Grundlagen insbesondere der ersten Lebensjahre, Kriterien der Kindeswohlgefährdung und Handlungsperspektiven.

Darüber hinaus hat der Träger eine verbindliche Handlungsanweisung (Dienstanweisung) entwickelt, in der ein standardisiertes detailliertes Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls bei einem Kind beschrieben ist. Die Handlungsanweisung dient der Reflexion und Überprüfung der Verdachtsmomente und beschreibt einen Weg, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen; die Mitarbeit der Eltern ist hierbei entscheidend.

Wenn diese Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird Unterstützung durch Dritte, wie z. B. das Kinderschutzzentrum und zuletzt durch die Familienhilfe eingeholt.

Bei unmittelbarer Bedrohung des Kindeswohls wird die Familienhilfe umgehend eingeschaltet.

Die Mitarbeiterinnen der städtischen Kindertageseinrichtungen werden bei diesem Prozess kontinuierlich durch die Fachberatung begleitet und unterstützt.

## 3. LEITBILD DER STÄDTISCHEN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

### Leitbild der städtischen Kindertagesstätten

<b>Kind:</b> "Ich komme zum Spielen und was macht ihr?"	<b>Eltern:</b> „Wir vertrauen Ihnen unser Kind an und was machen Sie?“		<b>Team:</b> „Ziehen Sie mit uns an einem Strang?“
Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten Deine Kindheit	Unsere Türen stehen Ihnen offen!	Mit Qualität sichern wir die Zukunft Ihres Kindes	Mit Ihnen gemeinsam für Ihr Kind! Dialog auf Augenhöhe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir spielen mit Dir und Deinen Freunden, achten (auf) Dich und sind da, wenn Du uns brauchst.</li> <li>• Wir stärken Deine Stärken und sind mit Dir stolz auf Deine Erfolge.</li> <li>• Wir geben Dir Orientierung und Freiraum, zeigen Dir Neues auf und lassen Dich Kind sein.</li> <li>• Wir machen Dich fit für die Schule, für die Gesellschaft, für die Welt und für Dein Leben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir heißen Lübecker Eltern und Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen in unseren Kindertagesstätten herzlich willkommen.</li> <li>• Als einer der größten Träger von Kindertageseinrichtungen finden Sie uns auch in Ihrer Nähe.</li> <li>• Verschiedene pädagogische Konzepte stehen Ihnen zur Auswahl.</li> <li>• Mit Kompetenz und Freundlichkeit stehen Ihnen unsere Fachkräfte zur Seite.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit qualifizierten und fortgebildeten Fachkräften sichern wir die Zukunft Ihres Kindes.</li> <li>• Auf Grundlage unserer Qualitätsstandards reflektieren wir die pädagogische Arbeit und entwickeln sie weiter.</li> <li>• Jede unserer Kindertagesstätten hat ihr eigenes pädagogisches Profil</li> <li>• Eine gute Qualität bedeutet für uns der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung Ihres Kindes!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sehen uns als Ihre Partner in der Erziehung Ihres Kindes.</li> <li>• Wir unterstützen Sie in der Erziehungsarbeit und fördern die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Angebote.</li> <li>• Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind uns sehr willkommen.</li> <li>• Das vertrauensvolle Miteinander in unseren Einrichtungen ist geprägt von Transparenz, Klarheit, Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung.</li> <li>• Zusammen mit Ihnen entwickeln und begleiten wir fördernde Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ausgerichtet sind.</li> </ul>

## 4. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

**„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:  
Wurzeln und Flügel.“**

J. W. v. Goethe

Wir als Kita betreuen die Kinder oft viele Stunden bzw. einen Großteil ihres Tages, da der überwiegende Teil unserer Eltern berufstätig ist. Somit tragen wir in entscheidendem Maße mit zu der Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Kinder bei.

Gerade deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, Ihren Kindern durch Bindung Sicherheit zu geben, um sie bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir wünschen uns, dass die Kinder in ihrer Persönlichkeit gefestigt werden, ihre Interessen und Fähigkeiten weiterentwickeln und ihren zukünftigen Lebensaufgaben – zunächst ihrer Grundschulzeit – fröhlich und mutig entgegengehen.

### **4.1 Das Konzept der „halboffenen Gruppenarbeit“**

**„Man kann in Kinder nichts hineinprügeln, aber vieles herausstreichen.“**

Von Astrid Lindgren

Wir arbeiten nach dem Konzept der „Gruppenarbeit“ (halboffen).

Das heißt, bis nach dem Mittagessen sind die Kinder in ihren Basisgruppen und können am Nachmittag den Raum und die Spielpartner sowie das Spiel frei wählen. Hierfür steht den Kindern auch das Außengelände zur Verfügung.

Uns ist wichtig, dass das Kind eine feste Gruppe mit immer denselben Kindern und pädagogischen Fachkräften vorfindet, um langfristige Freundschaften und Beziehungen aufzubauen.

Wir fördern und fordern die Kinder durch unterschiedliche Angebote. Das Betreuungsprogramm umfasst vielseitige Aktivitäten. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, ihre Interessen selbst zu entdecken und zu entwickeln. Durch Angebote wie die musikalische Früherziehung, Fußballspielen, Fingerspiele, Lieder und andere Spiele im Morgenkreis, werden die Kinder entsprechend ihres Alters und ihres Entwicklungsstands gefördert. Im Freispiel, das im Gruppenraum stattfindet, werden sie behutsam beim Verarbeiten von Erlebtem, beim Bauen auf dem Bauteppich oder auch im Rollenspiel (z.B. Vater, Mutter, Kind) von ihren vertrauten pädagogischen Fachkräften begleitet und geführt. Kreativität, Geschicklichkeit und Feinmotorik wird am Mal- und Basteltisch nach Interesse des Kindes weiter entwickelt. Durch gezielte Angebote werden auch die Kinder, die hier nicht so oft sind, motiviert, gefordert und gefördert.

#### **Jeder der beiden Gruppenräume stellt den Kindern die Bereiche:**

- Rollenspielbereich (Puppenecke)
- Lese- und Vorlesebereich
- Bauteppich
- Mal-, Bastel- und Kreativbereich
- Spielbereich (Gesellschaftsspiele und andere Spiele)

#### **zur Verfügung.**

Jedes Kind hat zwei feste GruppenerzieherInnen die den Austausch mit den Eltern vornehmen, kurze Erlebnisse mitteilen und für das Kind eine Vertrauensperson darstellen. Diese Erwachsenen, die eine Beziehung/Bindung zu dem Kind aufbauen, sowie der vertraute Raum bieten dem Kind ein großes Maß an Sicherheit und Geborgenheit.

Dazu kommen noch der strukturierte immer wieder kehrende Tagesablauf und die Rituale, die besonders den jüngeren Kindern Halt und Vertrautheit geben.

## **4.2 Ziele**

*Wir wünschen uns, dass die Kinder*

- *sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und Spaß haben*
- *Kontakte knüpfen und Freunde finden*
- *soziale Kompetenzen erwerben (Demokratie)*
- *lernen sich an Regeln und Absprachen zu halten*
- *lernen zu lernen*
- *Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gewinnen*
- *lernen Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und angemessen damit umzugehen*
- *ihre Wahrnehmungsfähigkeit und ihre Sinne stärken*
- *sich selbst, ihre Bedürfnisse und ihren Körper wahrnehmen lernen*
- *Interesse an gesunder Ernährung und gesunder Lebensführung entwickeln*
- *ihre motorischen Fähigkeiten erweitern und Spaß an Bewegung finden*
- *ihre Sprach- und Kommunikationsfähigkeit ausbauen*
- *Kreativität und Einfallsreichtum entwickeln*
- *Interesse an ihrer Umwelt gewinnen*
- *unterschiedliche Kulturen, Normen und Werte kennen lernen*

## **4.3 Grundsätze**

*Unsere Arbeit mit den Kindern basiert auf*

- *gegenseitiger Achtung/gegenseitigem Respekt*
- *Offenheit und Wertschätzung*
- *Vertrauen und Verbindlichkeit*
- *Transparenz und Authentizität*
- *Fröhlichkeit, Spaß und Freude*
- *gemeinschaftlicher Tätigkeit*
- *Wärme und Geborgenheit*
- *Professionalität und Qualität*

## 5. KITA-ALLTAG

### 5.1 Tagesablauf der Elementargruppe

07:30 – 08:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Empfang der Kinder im Gruppenraum, Freispiel</li></ul>
08:30 – 09:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Frühstück unten im Speiseraum,</li><li>• Zahnpflege</li></ul>
9:00 – 10:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Morgenkreis und Angebot</li></ul>
10:30 – 11:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel im Gruppenraum oder auf unserem Spielplatz</li></ul>
11:30 – 12:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagessen im Speiseraum / Mehrzweckraum</li></ul>
12:15 – 14:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppenübergreifendes Freispiel drinnen oder draußen mit Kindern aus der Sonnengruppe, die keinen Mittagschlaf benötigen</li></ul>
14:30 – 15:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teestunde unten im Speiseraum</li></ul>
15:00 – 16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel zusammen mit der Sonnengruppe, oben/unten oder draußen</li><li>• Abholzeit</li></ul>

### 5.2 Der Wochenplan

montags: Sprachförderung mit Frau Bäcker, parallel Bastelangebot

dienstags: Tanzprojekt

mittwochs: externes Musik- und Sportangebot für die angemeldeten Kinder

donnerstags: Kita-Experten - Vorschulprogramm

freitags: Turnen (jedes Kind 14-tägig) / Freispiel

(Für alle Angebote können sich die Kinder frei entscheiden. Parallel zu den Angeboten wird das Freispiel stattfinden)

### **5.3 Tagesablauf der altersgemischten Gruppe**

07:30 – 08:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder werden in die Gruppe gebracht (Bringzeit)</li></ul>
08:30 - 09:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Frühstück im Gruppenraum / Körperpflege</li></ul>
09:00 – 09:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel / Angebote</li></ul>
9:30 – 10:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Morgenkreis</li></ul>
10:00 – 10:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel (drinnen / draußen)</li></ul>
10:45 – 11:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Körperpflege</li></ul>
11:15 – 12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagessen im Gruppenraum</li></ul>
12:00 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagsruhe für die U3-Kinder und die Kinder, die den Mittagsschlaf noch benötigen und deren Eltern dieses wünschen</li><li>• Gruppenübergreifendes Freispiel drinnen oder draußen für die Ü3 Kinder(die keine Mittagsruhe benötigen) zusammen mit der Regenbogengruppe</li></ul>
14:30 – 15:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Teestunde im Gruppenraum</li></ul>
15:00 – 16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel zusammen, oben/unten oder draußen zusammen mit der Regenbogengruppe</li><li>• Abholzeit</li></ul>

### **5.4 Angebote in der altersgemischten Gruppe**

Die Angebote in der altersgemischten Gruppe werden nach der Bedürfnislage der Kinder von den pädagogischen Kräften initiiert.

An allen Tagen in der Woche findet ein Morgenkreis mit Begrüßungslied, Geschichte oder Erzählrunde statt.

### **5.5 Das Freispiel**

Das tägliche Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, da es für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes sehr bedeutsam ist. Hier entscheidet das Kind selbst was und mit wem es spielt. Es folgt seinen eigenen Spielbedürfnissen, setzt sich selbst Ziele und Aufgaben und bestimmt den Verlauf und die Dauer der ausgewählten Aktivität. Das Kind zeigt Eigeninitiative und bildet sich selbst. Seine Kreativität, Phantasie und Neugierde können sich frei entfalten und entwickeln. Das Kind lernt sich selbst und seine Bedürfnisse besser kennen. In dieser Freispielphase wird das Kind durch eine anregende Umgebung, Angebote und die GruppenleiterInnen unterstützt und begleitet.

#### **„Lernen durch Spielen!“**

Die im Freispiel erworbenen Kompetenzen sind Bausteine für das Lernen in der Schule und das zukünftige Leben, denn Spielen und Lernen gehören zusammen.

Spielen als ein Grundbedürfnis des Kindes macht Spaß und bringt Freude. Zugleich entfaltet das Kind in spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und Grenzen kennen. Im Umgang mit SpielpartnerInnen gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebendigkeit. Ebenso entwickeln sich soziale Kontakte, die es zu pflegen lernt.

## **5.6 Die konkrete Umsetzung der Bildungsleitlinien im Kita-Alltag:**

1. Im täglichen **Morgenkreis** finden Gespräche und Absprachen statt. Die aktuellen Angebote bzw. Aktivitäten werden vorgestellt und besprochen. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Interessen zu äußern. Es werden aber auch belastende und störende Einflüsse erörtert. Es wird gemeinsam überlegt, wie diese dauerhaft verändert werden können, so dass das Zusammenleben zur Zufriedenheit aller funktioniert (z. B. Festlegen von Gruppenregeln). Dadurch, dass sich die Kinder am Gespräch beteiligen, lernen sie Rücksicht aufeinander zu nehmen. Sie hören einander zu und lassen sich gegenseitig ausreden. Jedes Kind kann aussprechen was es denkt und tun möchte – sprachliche Bildung, soziales Miteinander, Partizipation, Demokratie.

Wir singen Jahreszeiten-, Mitmach- und Bewegungslieder im Morgenkreis – musisch-ästhetische, sprachliche und motorische Bildung.

2. **Angebote, Aktivitäten**: Die Erzieherinnen nehmen die Ideen der Kinder auf und unterstützen sie im weiteren Verlauf des Angebotes bei ihren Vorhaben. Sie stellen verschiedene Materialien bereit, erforschen gemeinsam mit den Kindern was, wie und womit gearbeitet werden kann. Ideen und Fragen gehen vorrangig vom Kind aus. Die Kinder lernen, indem sie aktiv werden über das, was sie bewegt – kreative Bildung, Partizipation.

Bei Bastelangeboten z. B. sind die Kinder kreativ und phantasievoll tätig. Durch Schneideübungen, Kneten, Malen, Kleistern, Matschen usw. trainieren sie gleichzeitig ihre Feinmotorik und zeigen ihr künstlerisches Geschick.

Die Grobmotorik wird z. B. nicht nur durch das 2 x wöchentlich stattfindende Bewegungsangebot gefördert, sondern die Kinder können nach Absprache in jeder Freispielphase nach draußen und dort laufen, toben, klettern, kriechen, schaukeln ... oder den Mehrzweckraum für diese Zwecke nutzen.

Beim Spielen verschiedenster Spiele lernen die Kinder u. a. durch Zuordnen unterschiedlicher geometrischer Formen (z. B. rund, eckig, spitz...) und Abzählen (z.B. der Anzahl von Steinen) den Bereich mathematische Bildung kennen. Auch beim Kochen und Backen setzen sich die Kinder durch Abwiegen und Messen der entsprechenden Zutaten mit dem Bereich der mathematischen Bildung auseinander. Gleichzeitig wird bei der Zubereitung von Speisen mit frischem Obst und Gemüse auch die gesunde Ernährung angesprochen.

U. a. durch die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Lübeck (JuniorCampus) und die Vor- bzw. Nachbereitung der erarbeiteten Themen erfahren die Kinder wichtige Bildungsinhalte aus der Natur, Physik und Biologie. So z. B. über die Beschaffenheit von Luft, Wasser, Körper usw. – naturwissenschaftliche und technische Bildung.

3. **Freispiel:** Insbesondere das Freispiel bietet vielfältigste Gelegenheiten zur Umsetzung der Bildungsleitlinien. Indem die Kinder die Möglichkeit haben, selbst zu entscheiden, was sie tun, mit wem sie es tun und wann sie etwas tun, ist der Bereich der Partizipation (Beteiligung und Mitbestimmung) täglich gegenwärtig. Das soziale Miteinander, die Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit werden geübt und trainiert, denn die Kinder treffen untereinander selbst die notwendigen Absprachen.
4. **Mittagsmahlzeit:** Das Mittagessen nehmen die Kinder zusammen mit ihrer GruppenerzieherIn ein. Es gibt feste Tischregeln. Jedes Kind füllt sich das Essen selbst auf den Teller. Erst wenn alle Kinder etwas auf dem Teller haben, wird nach einem gemeinsamen Tischspruch, mit dem Essen begonnen. Jedes Kind isst mit Messer und Gabel und räumt nach dem Essen sein Geschirr auf den Geschirrwagen. Wir achten darauf, dass die älteren Kinder den jüngeren Kindern behilflich sind. Die Selbstständigkeit und das soziale Miteinander werden trainiert.

Nach dem Essen gehen alle Kinder zum Händewaschen und Zähneputzen. Durch das regelmäßige Händewaschen und das Zähneputzen nach dem Essen versuchen wir den Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten Einblicke in die Körperpflege zu vermitteln. Kinder, die mit dem Eintritt in unsere Kita noch nicht „trocken“ sind, versuchen wir bei dem Prozess des „Trockenwerdens“ zu unterstützen.

## **5.7 Besonderheiten:**

### 5.7.1 Das „Kita-Experten“ Angebot (Angebot für die zukünftigen Schulkinder):

Ausdauer, Konzentration, Gruppenfähigkeit, soziales Miteinander, Selbstständigkeit, mathematische Vorläuferkenntnisse und Sprache/Kommunikation sind wichtige Fähigkeiten, die zu einem erfolgreichen Schulstart beitragen. All diese Aspekte werden im letzten Kita-Jahr im „Kita-Experten“ Angebot besonders ins Augenmerk gefasst.

Das „Kita-Experten“ Angebot ist ein fester Bestandteil des Wochenplanes der Regenbogengruppe.

Das Ziel dieses Angebotes ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, das selbständige Arbeiten zu festigen als auch die Zusammenarbeit in der Gruppe zu stärken.

Zum Kita-Experten-Angebot gehören auch Ausflüge, wie zum Beispiel in die nähere Umgebung, in Museen und in die Bibliothek. Die Ausflüge werden gezielt auf die Bedürfnisse und Interessen der Kita-Experten abgestimmt. Gleichzeitig soll die Zusammenarbeit in der Gruppe bzw. die soziale Kompetenz gestärkt werden.

Wünschen die Eltern der „Kann“-Kinder eine vorzeitige Einschulung ihres Kindes, so besteht für diese Kinder die Möglichkeit der Teilnahme am „Kita-Experten“ Angebot. Sollten sich die Eltern jedoch im Laufe des Kita-Jahres gegen die vorzeitige Einschulung Ihres Kindes entscheiden, verlässt das Kind die Experten-Gruppe mit sofortiger Wirkung.

## **5.8 Zusätzliche Angebote durch externe Kräfte:**

### 5.8.1 Sprachförderung/Sprachbildung

Gute sprachliche Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren Erfolg in Schule und Beruf. Dadurch, dass zahlreiche Kinder bereits im Kleinkindalter für mehrere Stunden täglich außerfamiliär betreut werden, kommt dem pädagogischen Fachpersonal in den Kindertageseinrichtungen eine bedeutende Rolle bei der Förderung kommunikativer und sprachlicher Fähigkeiten zu. Ob Kinder erfolgreich in

der Schule starten, hängt entscheidend davon ab, wie gut sie die deutsche Sprache beherrschen. Deshalb beginnt Sprachförderung bereits in der Kindertageseinrichtung.

Zielgruppen sind Kinder, die in der deutschen Sprache einen Förderbedarf haben und Kinder aus Familien mit einer anderen Muttersprache, die Deutsch als Zweitsprache erlernen.

In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet in der Regel einmal wöchentlich mit einer externen Fachkraft Sprachbildung (gefördert durch das Land Schleswig-Holstein) mit gezielten Übungen und Anregungen für die weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.

Eine Unterstützung der allgemeinen Sprachkompetenz findet aber nicht nur gezielt statt, sondern fortwährend im gesamten Kita-Alltag. Insofern fördern wir die Sprach- und Sprechentwicklung aller betreuten Kinder.

Die Mitarbeiter haben in ihrem Kommunikations- und Sprachverhalten eine Vorbildfunktion, sowohl in Hinsicht auf grammatikalische Korrektheit als auch auf Wortwahl und Sprachstil.

Zusätzlich wird den Kindern insbesondere durch Bilderbuchbetrachtungen, durch Vorlesen von Geschichten, Singen von Liedern, Gesprächsrunden usw. ein Umfeld mit geeigneten Anregungen zur Sprach- und Sprechentwicklung zur Verfügung gestellt.

#### 5.8.2 Musikalische Früherziehung

Einmal wöchentlich kommt eine Musikpädagogin zu uns, um mit Kindern ab ca. 4 Jahren in kleinen Gruppen zu singen, zu tanzen und zu musizieren.

Das Gehör und das Rhythmusgefühl der Kinder, aber auch die Motorik in Form von Bewegung und Tanz werden spielerisch geschult.

Musikinstrumente, wie z. B. Rasseln, Triangeln, Trommeln, Klangstäbe u. ä. sind in der Kita vorhanden und werden zur Freude der Kinder regelmäßig eingesetzt.

Die musikalische Früherziehung ist ein kostenpflichtiges Angebot, Bildungsgutscheine (BuT) werden akzeptiert.

#### 5.8.3 Fußball-AG

Jungen und Mädchen haben die Möglichkeit, mit einer männlichen pädagogischen Fachkraft in einer Gruppe von 8-12 Kindern auf dem Schulhof der angrenzenden Kaland-Schule Fußball zu spielen.

Die Fußball-AG ist ein kostenpflichtiges Angebot, Bildungsgutscheine (BuT) können eingesetzt werden.

#### 5.8.4 Vorlesepaten

**Lesen macht Spaß, Lesen schafft Wissen, Lesen regt die Phantasie an und Lesen fängt mit dem Vorlesen an!**

Einmal wöchentlich kommt ein ehrenamtlicher männlicher Vorlesepate zu uns, um den Kindern ein Buch vorzulesen. Auch wenn wir selbst den Kindern in der Kita vorlesen, ist das Vorlesen durch einen Vorlesepaten etwas Besonderes.

Unser Ziel ist es, bei den Kindern das Interesse an Büchern zu wecken und sie in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern und ihren Wortschatz zu erweitern.

## **5.9 Unternehmungen:**

Im Verlauf des gesamten Kita-Jahres bieten wir verschiedenste Unternehmungen und Ausflüge an. Dazu zählen z. B.:

- Theaterbesuche
- Erwerb des Bibliotheksführerscheins (Stadtbibliothek)
- Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek
- Besuch der Polizei, der Verkehrsschule, der Feuerwehr
- Erkundung der näheren Umgebung, Spielplatzbesuche
- Waldtag

## **5.10 Feste/Feiern:**

Feste feiern bereitet Spaß und Freude.

Gefeiert werden z. B. die Jahreszeitenfeste wie

- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Abschlussfest der Kita-Experten

in kleinen oder in großen Gruppen, mal mit und mal ohne Eltern.

Je nach Wunsch der Kinder feiern wir ihre Geburtstage in kleinen Gruppen am Vormittag.

## **6. BESCHWERDEMANAGEMENT**

Im Beschwerdemanagement geben wir den Kindern die Möglichkeit, sich durch ein Beschwerdeverfahren an die ErzieherInnen zu wenden und dadurch Grenzverletzungen wahrzunehmen und sichtbar zu machen.

Die Kinder können sich so am „gesellschaftlichen“ Zusammenleben in der Kita aktiv beteiligen und erleben eine Wertschätzung, die auch ihren Bedürfnissen Rechnung trägt.

## **7. DAS TEAM**

Wir als Team haben eine gemeinsame Aufgabe. Wir wollen die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, in ihrer Entwicklung begleiten, unterstützen, bilden und fördern (siehe 2.3 Die Bildungsleitlinien). Wir möchten ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten Orientierungshilfe bieten und sie auf ihr zukünftiges Leben vorbereiten.

Zur Umsetzung dieser Aufgabe ist es wichtig, dass wir uns regelmäßig untereinander austauschen und absprechen. Gleichzeitig müssen wir unsere Ziele und Methoden immer wieder den aktuellen Gegebenheiten anpassen und individuell auf die jeweiligen Kinder zuschneiden.

Zusätzlich zu den täglich stattfindenden Kurzabsprachen zwischen „Tür und Angel“ finden deshalb 14-tägig Teambesprechungen zur Planung, Organisation und Reflexion unserer Arbeit sowie zur Erörterung aktueller Themen bzw. Fallbesprechungen statt.

Um den sich stetig verändernden Anforderungen in der pädagogischen Arbeit gerecht zu werden, ist es sehr wichtig, dass sich das Team regelmäßig fachlich weiterqualifiziert. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen einmal im Jahr an einer zweitägigen Teamfortbildung teil. An diesen zwei Tagen bleibt die Kita geschlossen. Zusätzlich werden je nach betrieblichen Möglichkeiten einzelne MitarbeiterInnen für Qualifizierungsmaßnahmen bis zu drei weiteren Tagen im Jahr freigestellt.

Einmal im Jahr findet ein Planungstag für das gesamte Team statt. Alle zwei Jahre absolviert jede pädagogische Fachkraft einen Auffrischkurs für Ersthelfer.

## **8. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN**

Wir möchten den Eltern bei allen Fragen und Problemen rund um die Erziehung des Kindes beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Sie kennen Ihr Kind am Besten und können uns mitteilen, was für Vorlieben Ihr Kind hat, was es gerade bewegt, was Ihnen an Ihrem Kind auffällt usw. An Hand dieser Informationen können wir Ihr Kind in seiner Entwicklung gezielt und individuell begleiten und fördern.

Die Entwicklung einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern sehen wir deshalb als einen zentralen Aspekt zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bzw. zur Umsetzung der Bildungsleitlinien an.

Das persönliche Gespräch stellt für uns eine der wichtigsten Grundlagen für eine konstruktive Zusammenarbeit dar.

Mindestens 1 x pro Jahr findet ein Gespräch über die Entwicklung des Kindes mit einer pädagogischen Fachkraft statt. Hier geht es um das Verhalten und den Entwicklungsstand des Kindes. Bei Bedarf überlegen wir gemeinsam, welche Strategien und Fördermaßnahmen ergriffen werden sollten, um eventuell vorhandene Defizite abzubauen und den bestmöglichen Erfolg zum Wohle des Kindes zu erzielen. Über dieses Entwicklungsgespräch hinaus können die Eltern bei Bedarf jederzeit mit uns einen Gesprächstermin vereinbaren.

„Tür- und Angelgespräche“ finden täglich zum kurzen Informationsaustausch zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal statt.

Im Weiteren informieren wir die Eltern über ein Informationsbrett im Eingangsbereich unserer Kita und hängen vor jeder Gruppe den aktuellen Tagesplan aus. Hier finden Sie z. B. Informationen über unsere Schließungszeiten, über aktuelle Krankheiten, geplante Aktivitäten, Ausflüge usw.

Parallel hierzu lassen wir den Eltern wichtige Informationen durch einen Elternbrief zukommen.

Mindestens 1 x im Jahr findet ein Elternabend statt. Gleich zu Beginn des neuen Kita-Jahres wird hier die Elternvertretung gewählt.

Die Elternvertretung ist u. a. als Bindeglied zwischen der Elternschaft und der Kita zu verstehen. Sie trägt Wünsche vor, gibt Anregungen weiter und vermittelt bei Unstimmigkeiten zwischen der Elternschaft und dem Kita-Team. Zudem engagiert sie sich bei der Initiierung und Durchführung von Festen und Flohmärkten.

Die Elternvertretung ist gleichzeitig Mitglied des Elternbeirates, der sich aus einer VertreterIn der Elternschaft, einer VertreterIn des pädagogischen Teams und der Leitung der Kita als VertreterIn des Trägers in einem paritätischen Verhältnis zusammensetzt. Der Elternbeirat wirkt bei wesentlichen und organisatorischen Entscheidungen der Kindertageseinrichtung mit und trifft sich mindestens 1 x im Jahr.

## 9. NETZWERKARBEIT

Eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachkräften ist ein weiteres Mittel für die Unterstützung und Förderung von Kindern und Familien.

Im Folgenden nennen wir die für unsere Kita wichtigsten Kooperationspartner:

1. Die Kaland-Schule  
Wir erstellen die Schuleingangsprofile der zukünftigen Schulkinder, um den Entwicklungsstand der Kinder zu dokumentieren. Bei Auffälligkeiten o. ä. sprechen wir im Einvernehmen mit den Eltern vor Aufnahme des Kindes mit der Schulleitung, um etwaige Maßnahmen zu treffen.
2. Mehrmals jährlich trifft sich die „Kooperationsgruppe Kita und Schule“.  
Hieran nehmen MitarbeiterInnen der Lübecker Kitas und Grundschulen eines Stadtteils teil, um notwendige Absprachen zu treffen, damit der Übergang von Kita und Schule fließend und zur größtmöglichen Zufriedenheit aller Beteiligten verläuft.
3. Kindertageseinrichtungen im Stadtteil, mit denen regelmäßige Regionaltreffen zwecks Austausch und Absprachen stattfinden.
4. Arztpraxen und therapeutischen Einrichtungen, z. B. Logopädischen Praxen, Ergotherapeutischen Praxen, der Frühförderung usw.
5. Die Familienberatungsstelle, bei Problemen, die über die Kompetenzmöglichkeiten der Kita hinausgehen.
6. Das Gesundheitsamt, z. B. durch die jährliche Zahnprophylaxe.
7. Die Fachschule für Sozialpädagogik, durch Aufnahme und Anleitung der PraktikantInnen.
8. Weitere Institutionen, z. B. die Feuerwehr, die Polizei, die Stadtbibliothek und der JuniorCampus der FH Lübeck bei entsprechenden Ausflügen und Aktionen.

## 10. WEITERE INFORMATIONEN

Weitergehende Informationen über die städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck finden Sie

- im Internet: [www.familie.luebeck.de](http://www.familie.luebeck.de) im FamilienPortal
- in der Broschüre: Lübecker Familienwegweiser  
Informationen für Schwangere und Familien mit Kindern bis 6 Jahre
- in der Broschüre: Willkommen in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck  
Informationen für die Eltern

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*wir hoffen, dass wir Ihnen einen Einblick in unser alltägliches Tun geben konnten.  
Uns ist bewusst, dass diese Konzeption einer regelmäßigen Überprüfung, Ergänzung und  
Veränderung bedarf.*

***„Wir sind niemals am Ziel,  
sondern immer auf dem Weg.“***

Vinzenz von Paul

*Das Team der Kita Dorothea-Schlözer*